

Zahlen zur Biologischen Landwirtschaft

Letzte Aktualisierung : 31 März 2025



Dieses Faktenblatt wurde anhand des Berichts „Les chiffres du Bio en Wallonie“ von Biowallonie erstellt. Um jedoch mit dem Rest der Website „Zustand der wallonischen Landwirtschaft“ übereinzustimmen, wurden dieselben Annahmen getroffen. Diese Auswahl erklärt die Unterschiede, die es zwischen dem Bericht und diesem Faktenblatt geben kann.

Dieses Faktenblatt, das auf der Grundlage des von Biowallonie verfassten Berichts „Les chiffres du bio 2022 en Wallonie“ (für den Produktionsbereich) und Daten der Direction de l'Analyse Economique Agricole (Direktion für landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse, DAEA) erstellt wurde, stellt die Hauptmerkmale der kontrollierten Biobetriebe in der Wallonie vor, wie z. B. die Anzahl der Betriebe, die Fläche oder der Viehbestand.

In der Wallonie gibt es 2023 2 014 zertifizierte Biobetriebe, das sind 16 % der wallonischen Bauernhöfe. Zusammengenommen macht die biologische Landwirtschaft 13 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche in der Wallonie aus. Mit 45,9 ha ist ihre durchschnittliche Fläche 20 % kleiner als der Durchschnitt aller wallonischen Betriebe. Zertifizierte Biobetriebe sind auch weniger intensiv in Bezug auf den Viehbestand.

In der Wallonie gehen die Biobetriebe erstmals leicht zurück.

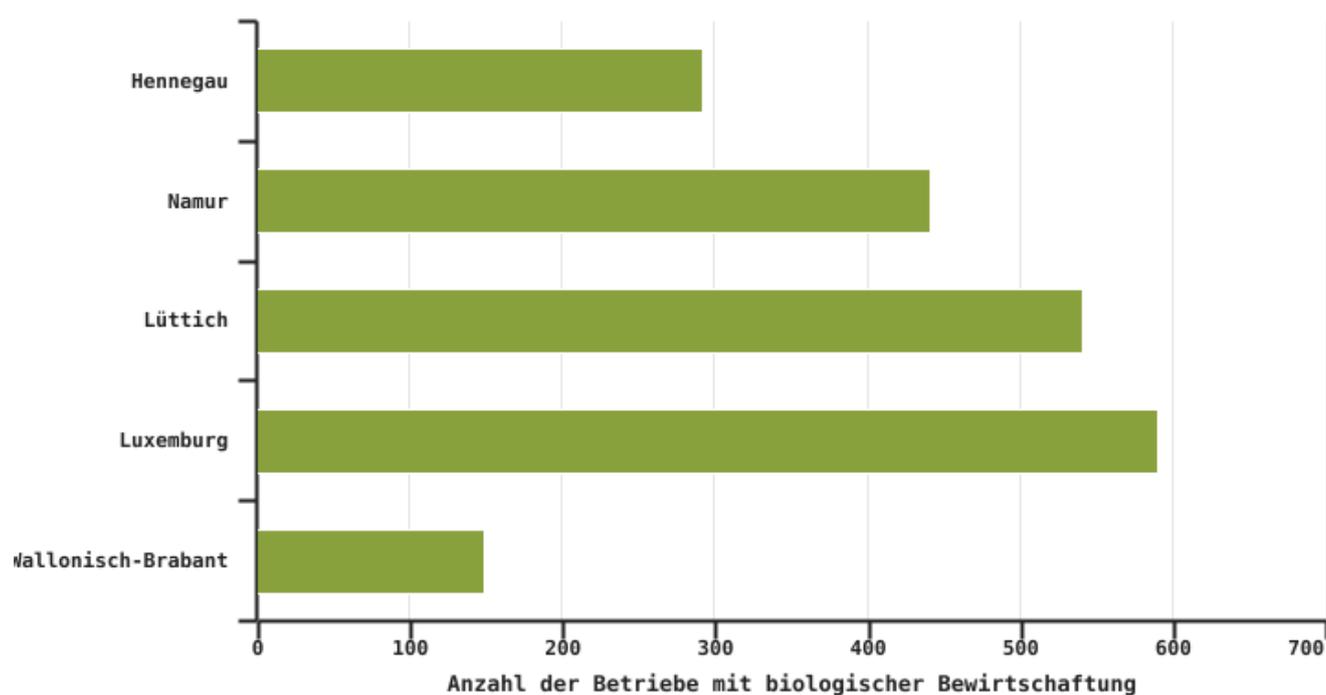
- 2023 hat die biologische Produktion 10 Betriebe verloren.

Im Jahr 2023 gibt es in der Wallonie 2 014 Betriebe, die sich für eine teilweise oder vollständige biologische Produktion entschieden haben. Dies entspricht 16 % der wallonischen Betriebe. In der Wallonie sinkt 2023 zum ersten Mal die Zahl der Betriebe unter Biokontrolle. Dieser Rückgang ist minimal und entspricht einer Differenz von 10 Betrieben im Vergleich zu 2022^[1]. Dafür gibt es mehrere Gründe, der wichtigste ist der Rückgang der Nachfrage nach Produkten aus biologischem Landbau in den Jahren 2022 und 2023.

Allein in den Provinzen Luxemburg und Lüttich sind 59 % der Erzeuger unter biologischer Kontrolle. Die Provinz Namur steht mit 22 % der Erzeuger an dritter Stelle. Im Laufe des Jahres 2023 stieg nur in den Provinzen Namur und Wallonisch-Brabant die Zahl der biologisch bewirtschafteten Betriebe leicht an.

\$INDICATOR\$_ece888cf-b11b-4e8c-8cca-51382cb82000

Verteilung der wallonischen Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung nach Provinzen im Jahr 2023



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2025

- Die Fläche unter biologischer Kontrolle hat sich seit 2.000 verfünffacht, aber 2023 wird zum ersten Mal ein leichter Rückgang beobachtet.

Im Jahr 2023 beträgt die landwirtschaftliche Nutzfläche mit biologischer Produktion [Bio-LNF] 92 375 ha, was praktisch 13 % der wallonischen LNF entspricht. 7 % der Bio-LNF sind sogenannte Umstellungsflächen, d. h. sie werden wie im biologischen Anbau bewirtschaftet, ohne als zertifiziert zu gelten.

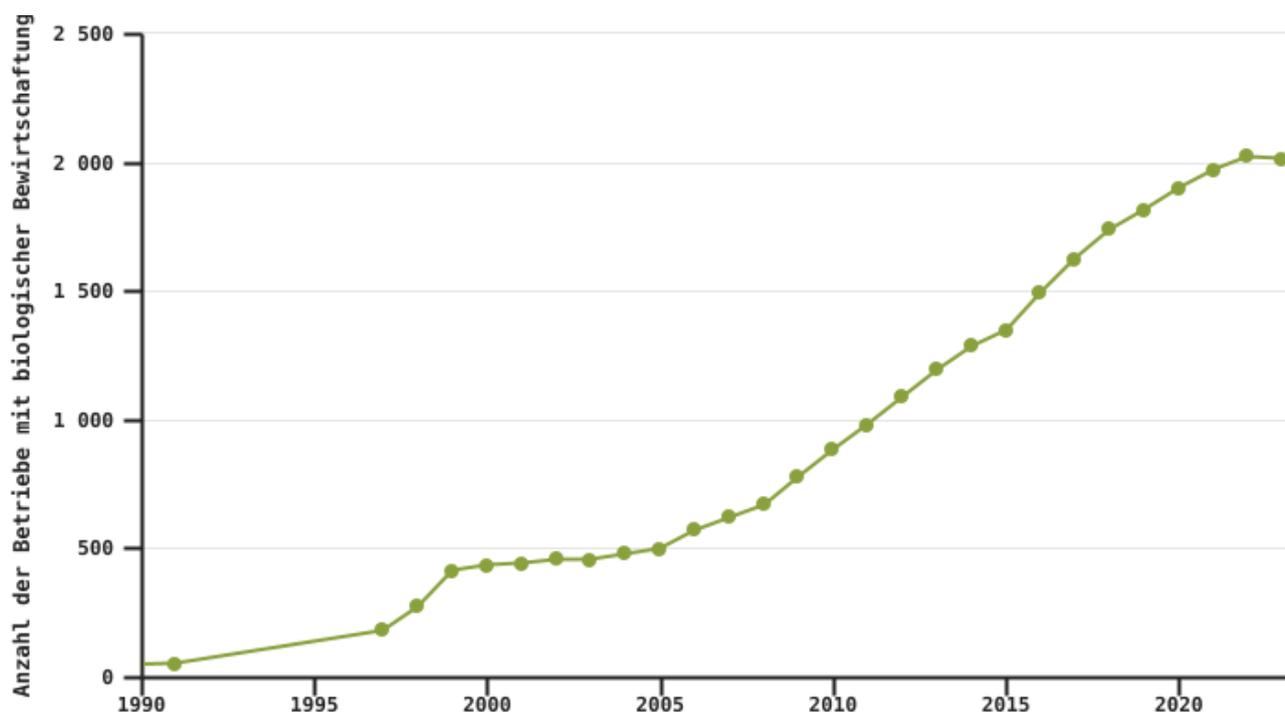
Seit 2000 hat sich die Bio-LNF verfünffacht, mit einer jährlichen Wachstumsrate von 10 %. Ab 2020 verlangsamt sich diese Entwicklung jedoch tendenziell (+/- 3 % pro Jahr) und 2023 kehrt sie sich zum ersten Mal um, mit einem Rückgang um 1 % oder 1 151 ha. Dieser Rückgang betrifft überwiegend Weiden.

72 % der Bio-LNF sind Weiden gewidmet, sowohl dauerhaft (64 %) als auch zeitweilig (8 %), und 22 % sind Futter- und Handelskulturen. In den letzten zehn Jahren ist der Anteil des Ackerbaus an der Bio-LNF von etwa zehn Prozent auf mehr als zwanzig Prozent gestiegen.

7 von 10 Hektar befinden sich in den Provinzen Luxemburg (37 714 ha) und Lüttich (24 633 ha). Die Provinz Wallonisch-Brabant hingegen hat proportional die meisten Umstellungsflächen auf ihrem Gebiet. Zum ersten Mal seit 2017 haben einige Provinzen (Lüttich, Hennegau und Luxemburg) ihre biologisch bewirtschaftete Fläche verringert. Der stärkste Rückgang ist in der Provinz Luxemburg zu verzeichnen (-965 ha).

Die Provinzen Lüttich und Luxemburg zeichnen sich dadurch aus, dass mindestens 80 % ihrer Bio-LNF als Weiden genutzt werden. Die Provinz Hennegau verfügt über eine diversifiziertere Bio-LNF, wobei die Hälfte der LNF als Weidefläche genutzt wird und fast 38 % mit Kulturen bepflanzt sind. Ein Fünftel der biologisch bewirtschafteten Flächen in der Provinz Wallonisch-Brabant wird für den Obst- und Gemüseanbau genutzt.

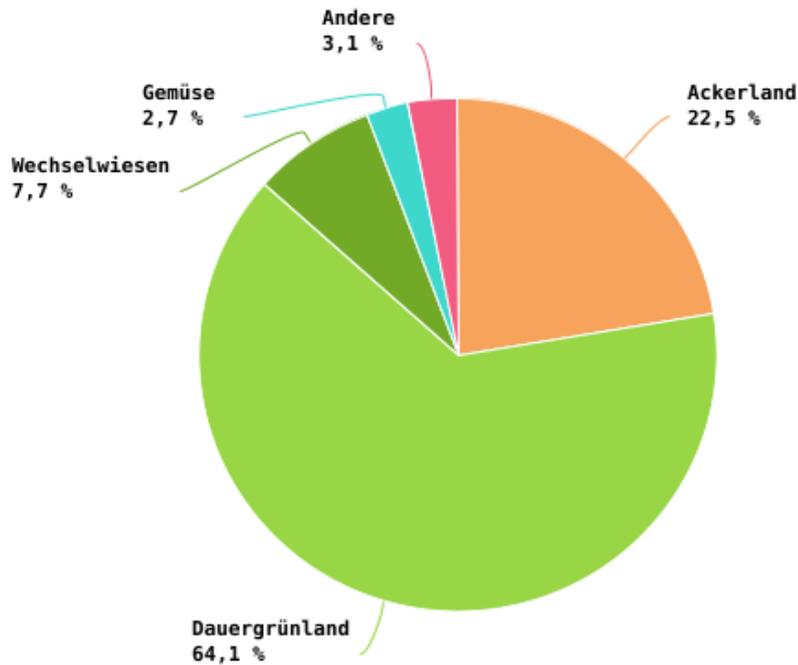
Entwicklung der Anzahl der wallonischer Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2025

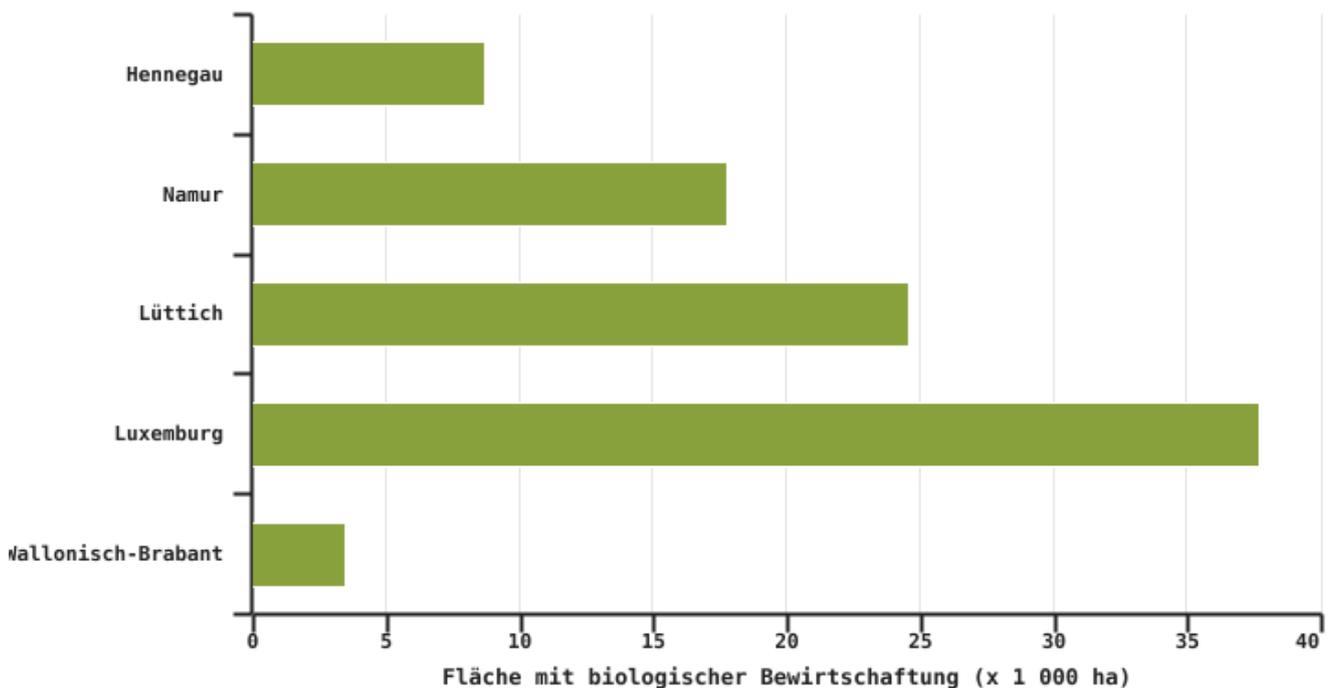
Verteilung der Flächen wallonischer Betriebe oder mit biologischer Bewirtschaftung nach Kulturarten im Jahr 2023



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2025

Verteilung der Flächen wallonischer Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung nach Provinzen im Jahr 2023



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2025

- Insgesamt geht die Zahl der Züchter und der biologisch gezüchteten Tiere 2023 zurück.

Tiere unter biologischer Kontrolle (Rinder, Schafe/Ziegen, Schweine und/oder Geflügel) werden in 1 213 Betrieben gehalten, das sind 60 % der Biobetriebe.

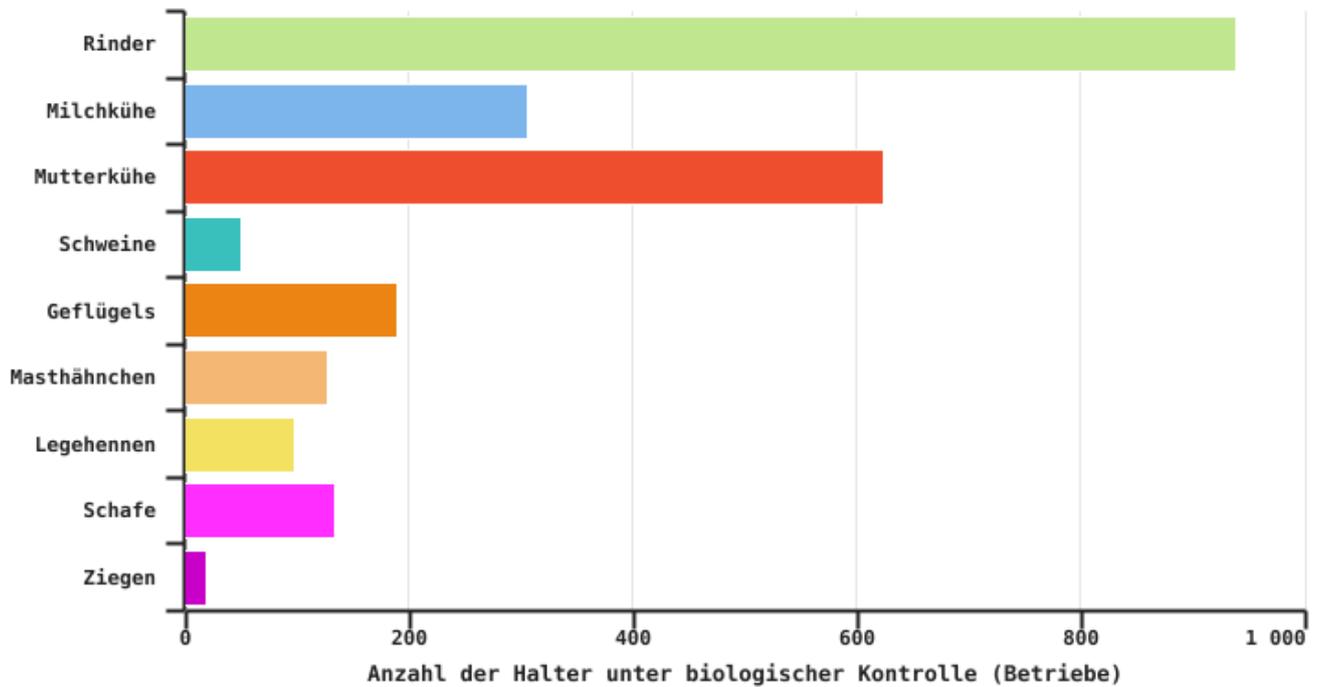
Von den 940 biologisch wirtschaftenden Rinderhaltern, die im Jahr 2023 mindestens 10 Rinder halten, halten zwei Drittel Fleischkühe und ein Drittel Milchkühe. Die Dürrejahre, die geringere Nachfrage und die Verringerung des Preisunterschieds zwischen konventionell und biologisch erzeugten Produkten haben sich entsprechend auf die Anzahl der Rinder unter biologischer Kontrolle ausgewirkt. Im Jahr 2023 beträgt der Rinderbestand 101 925 Stück. Während die Zahl der Fleischkühe (26 062 Tiere) steigt, ist dies nicht der Fall bei den Milchkühen (19 288 Tiere), die im Vergleich zu 2022 einen Rückgang um 5 % hinnehmen müssen. Der Rest des Viehbestands besteht aus anderen Rindern wie Kälbern oder auch Jungtieren.

Im Jahr 2023 gab es 135 biologisch produzierende Schafhalter mit mindestens 30 Mutterschafen und einem Bestand von mehr als 17 000 Tieren. Einige Fleischschafzuchtbetriebe pflegen vom Aussterben bedrohte Rassen, um Naturgebiete mit hohem Biodiversitätspotenzial zu erhalten. 19 Betriebe betreiben Ziegenzucht (mit mindestens 30 Milchziegen) und halten insgesamt 2 389 Milchziegen. Diese Zahl ist etwas niedriger als im Jahr 2022.

Nach einigen Jahren starken Wachstums und einer Stabilisierung im Jahr 2022 verzeichnete der Sektor der biologisch kontrollierten Geflügelhaltung im Jahr 2023 einen Rückgang der Bestandszahlen sowohl bei Masthähnchen als auch bei Legehennen. Bei Masthähnchen werden im Jahr 2023 etwas mehr als 3,5 Millionen Tiere verkauft^[2], was einem Rückgang von 12 % bei 128 Haltern mit mindestens 200 Hühnern entspricht. Der Bestand an Legehennen sank um 4 % auf 368 562 Tiere in 99 Zuchtbetrieben mit mindestens 50 Hennen.

Im Jahr 2023 gab es 51 Schweinehalter unter biologischer Kontrolle mit mindestens 10 Schweinen, die 19 331 Schweine (Ferkel ausgenommen) züchteten. Während die Zahl der Tiere steigt, ist dies bei den Tierhaltern nicht der Fall: 2023 sind es 12 weniger. Die meisten kleinen Betriebe haben sich aus der biologischen Produktion zurückgezogen, aber die verbleibenden Betriebe haben ihren Bestand erhöht.

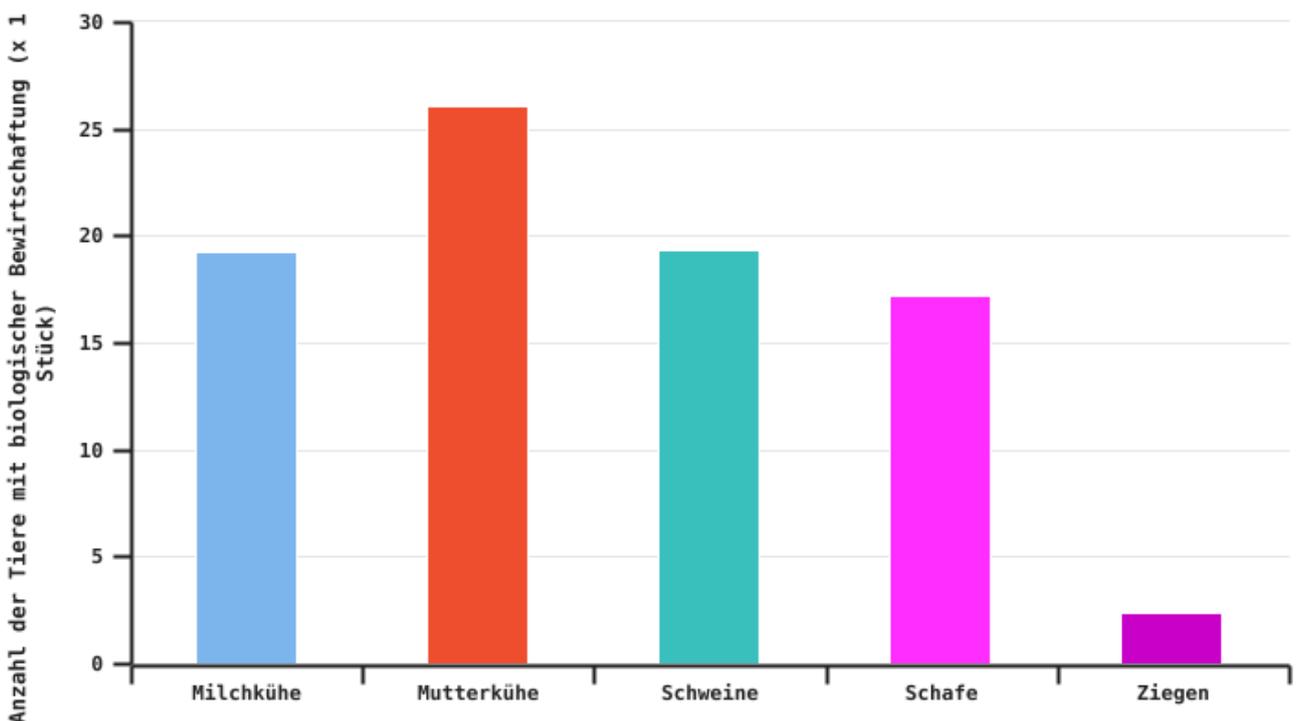
Anzahl der wallonischen Halter mit biologischer Bewirtschaftung im Jahr 2023



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2025

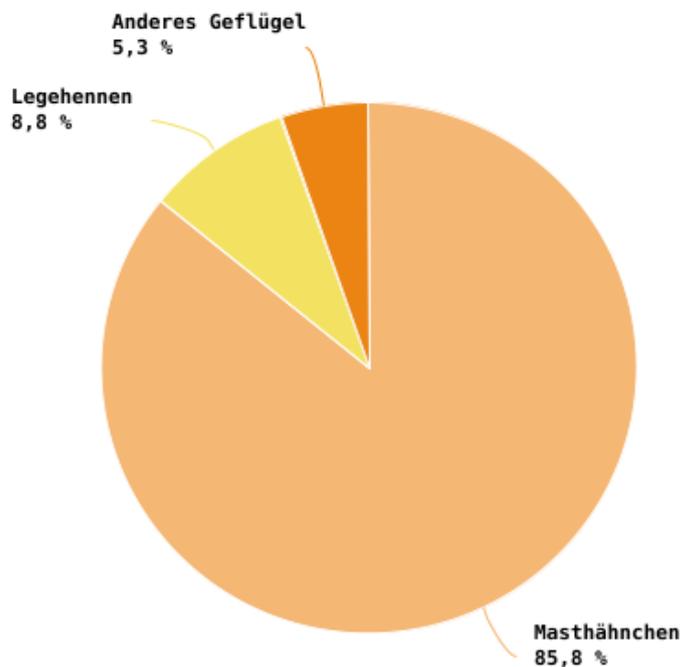
Anzahl der Tiere in wallonischen Betrieben mit biologischer Bewirtschaftung im Jahr 2023



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2025

Verteilung von Geflügel aus wallonischen Betrieben mit biologischer Bewirtschaftung im Jahr 2023



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2025

Der Standardbetrieb unter biologischer Kontrolle ist extensiver als der durchschnittliche wallonische Betrieb.

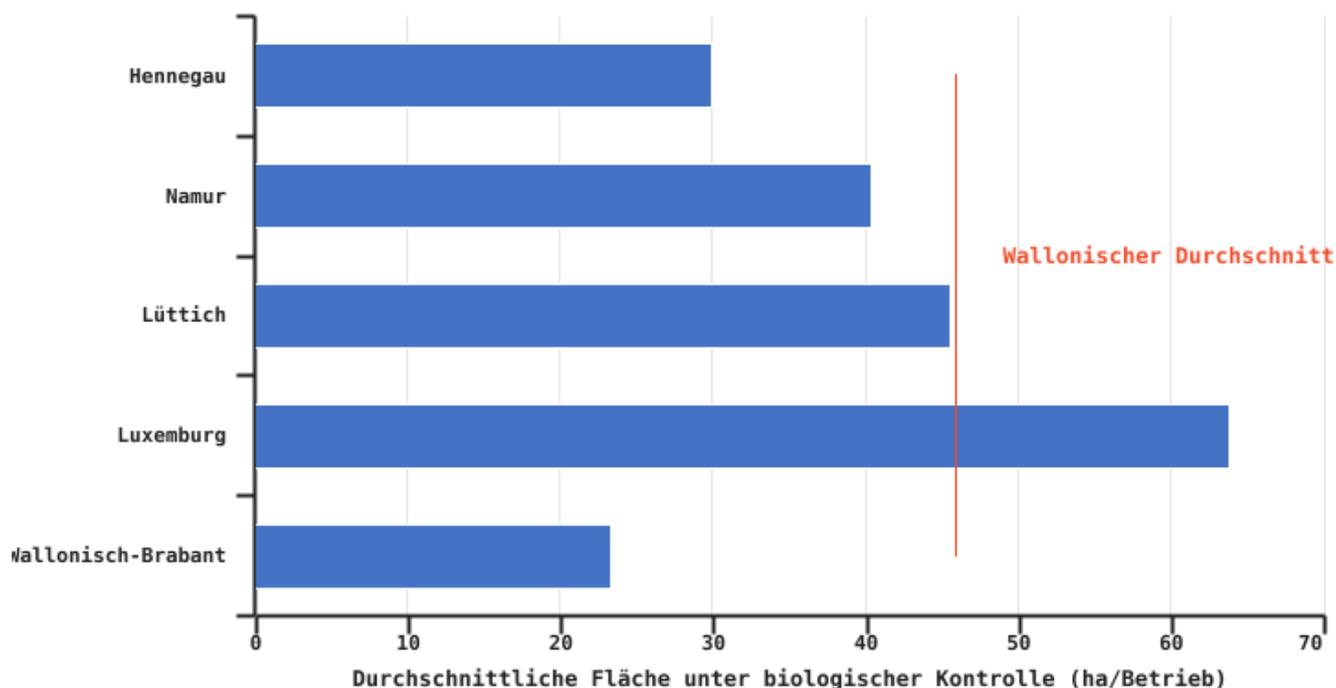
- Die durchschnittliche Bio-LNF beträgt 45,9 ha mit einer starken Neigung zu kleineren Betrieben.

Im Jahr 2023 beträgt die durchschnittliche LNF 45,9 ha pro Biobetrieb, was 20 % weniger ist als der durchschnittliche Betrieb in der Wallonie.

Der Anteil der Kleinbetriebe (<25 ha) unter biologischer Kontrolle ist im Vergleich zur Gesamtheit der wallonischen Betriebe höher, 43 % vs. 32 %. Bei den großen Betrieben (>100 ha) ist der Unterschied deutlich geringer: 12 % unter biologischer Kontrolle bzw. 17 % für alle wallonischen Betriebe.

Mit 63,8 ha pro Betrieb ist die Provinz Luxemburg die Provinz mit der größten durchschnittlichen Fläche pro Betrieb. Dies ist auf den größeren Weideanteil in diesen Gebieten und den geringeren Grundstücksmangel zurückzuführen. Es folgt die Provinz Lüttich (45,5 ha).|

Verteilung der durchschnittlichen Fläche wallonischer Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung nach Provinzen im Jahr 2023



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2025

- Im Allgemeinen liegt der durchschnittliche Viehbestand in der biologischen Landwirtschaft unter dem wallonischen Durchschnitt.

Im Jahr 2023 hatten die Biobetriebe, die Rinder hielten, im Durchschnitt einen Viehbestand von 108 Tieren, d. h. ein Drittel weniger als der durchschnittliche Viehbestand in Wallonie. Die biologische Produktion ist relativ extensiver, wobei verstärkt auf die Futterautonomie geachtet wird und die Betriebsfläche nur schwer erweiterbar ist. Im Durchschnitt halten biologisch produzierende Fleischerinderhalter 42 Fleischkühe und Milchrinderhalter 63 Tiere. Der durchschnittliche Viehbestand in der biologischen Produktion ist also in der Milchproduktion größer.

Im Jahr 2023 halten die biologisch produzierenden Schafhalter durchschnittlich 127 Schafe und die Milchziegenhalter 125 Tiere.

Biologisch produzierende Halter von Masthähnchen halten im Durchschnitt 27 990 Tiere (+/- 6 500 Plätze). Die Betriebe sind deutlich kleiner als in der gesamten Wallonie (> 25 000 Plätze). Biologisch produzierende Legehennenbetriebe halten etwa 3 700 Hennen, das ist dreimal weniger als der wallonische Durchschnitt.

Züchter mit biologischer Schweineproduktion halten im Durchschnitt 379 Schweine. Dies sind im Vergleich zum wallonischen Durchschnitt (941 Tiere) kleine Zuchtbetriebe.

Professionelle Betriebe unter biologischer Kontrolle konzentrieren sich hauptsächlich auf die Zucht von Rindern, sei es Fleisch- oder Milchrinder.

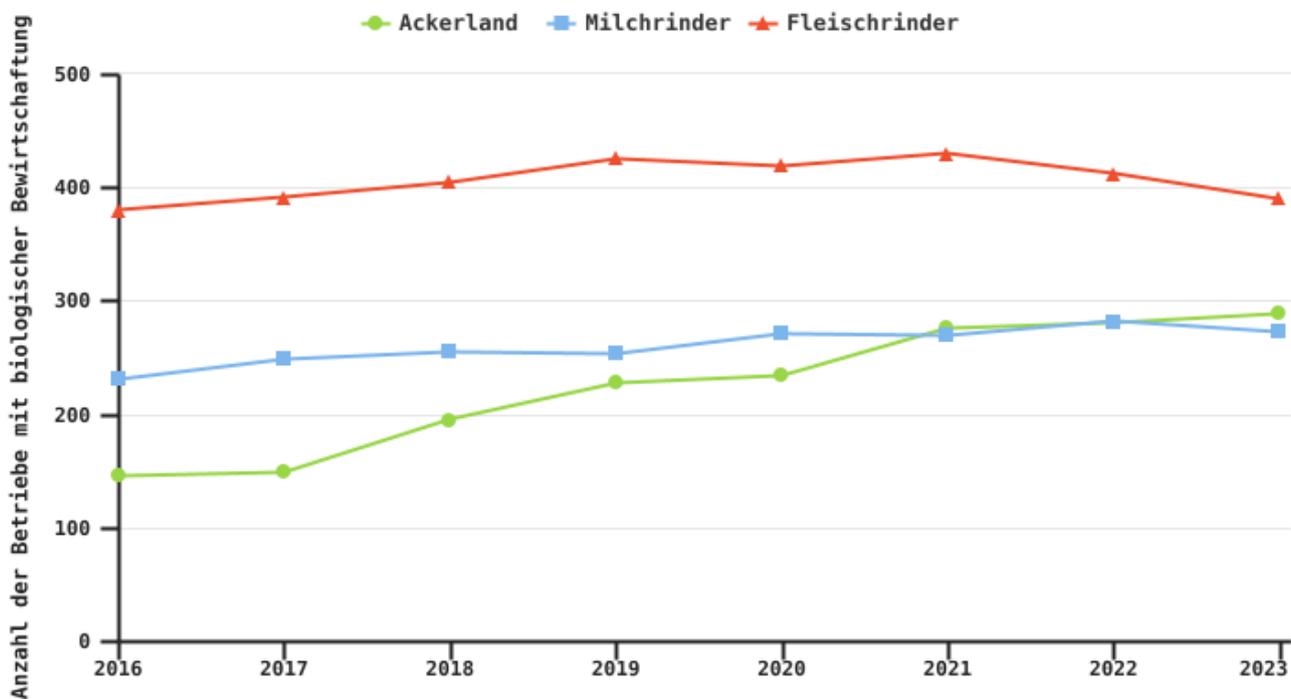
Dieser Teil basiert auf der Analyse nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung [BWA] und analysiert nur sogenannte professionelle Betriebe, also solche mit einem Standardoutput [SO] von mindestens 25.000 €.

Im Jahr 2023 machen die auf Ackerbau spezialisierten Betriebe unter biologischer Kontrolle etwa 8 % aller Betriebe dieser Art in der Wallonie aus, d. h. 289 Betriebe. Seit 2016 hat sich diese Art von Betrieb mehr als verdoppelt, und obwohl der Aufwärtstrend auch bei allen wallonischen Betrieben dieser Art zu beobachten ist, ist er weniger stark ausgeprägt (+18 %). Trotz dieses Anstiegs ist der Anteil dieser Betriebe im biologischen Landbau immer noch sehr gering. Zum ersten Mal überstieg der Bestand dieser Betriebe jedoch den der auf Milchrinder spezialisierten Betriebe.

Die auf Milchrinder spezialisierten Betriebe unter biologischer Kontrolle umfassen im Jahr 2023 273 Betriebe, was 20 % der wallonischen Betriebe dieser Art entspricht. Seit 2016 ist die Zahl dieser Betriebe stetig gestiegen (+18 %). Allerdings ging die Zahl der Betriebe 2023 zum ersten Mal zurück.

Im Jahr 2023 sind auf Fleischrinder spezialisierte Betriebe mit 390 Betrieben in der biologischen Agrarlandschaft am weitesten verbreitet. Sie machen 17 % der auf Fleischrinder spezialisierten wallonischen Betriebe aus. Allerdings sind dies auch die spezialisierten Betriebe, die die meisten Beschäftigten verloren haben, mit einem Verlust von 5 % im Jahr 2023. Dies ist das zweite Jahr in Folge, in dem ein Rückgang zu verzeichnen ist.

Entwicklung der Anzahl der wallonischen Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung nach



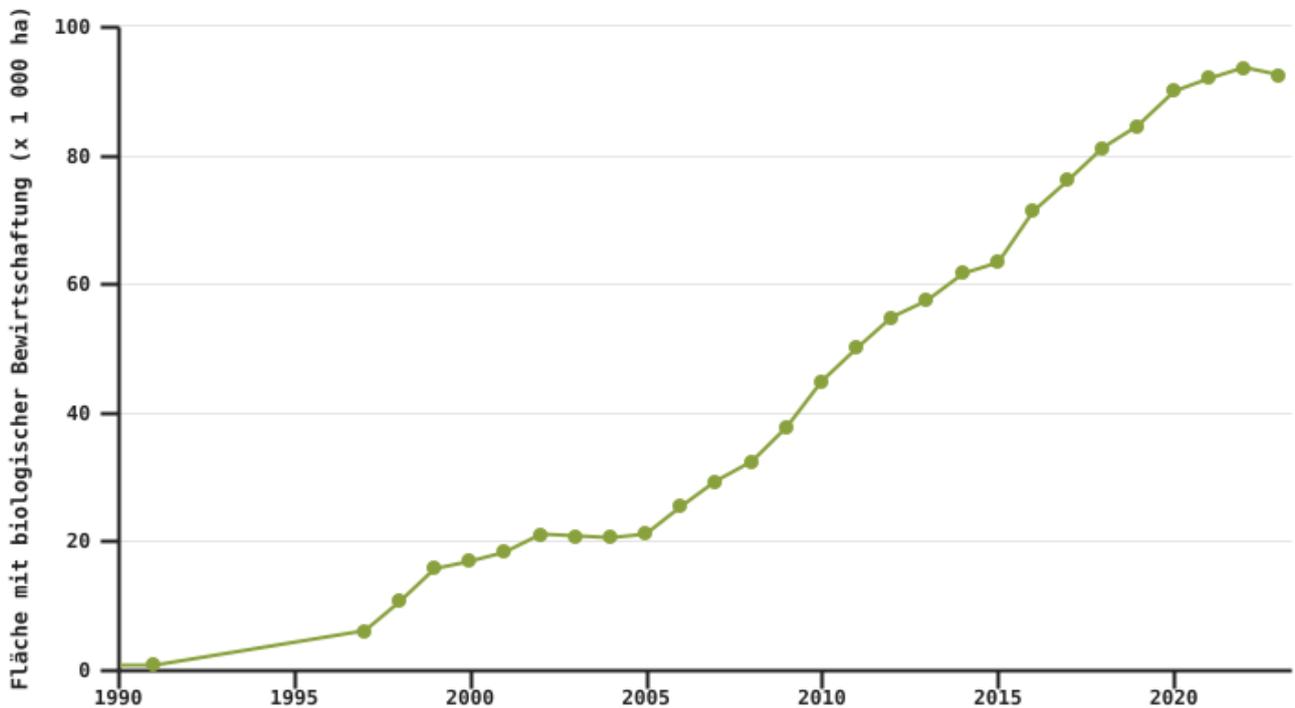
EAW_Source : OPW-SPW ARNE

© ODW - 2025

[1] Achtung: Der ÖDW LNU hat ein neues Berichterstattungssystem. Daher wurde die Anzahl der Bauernhöfe im Jahr 2022 revidiert, indem Bauernhöfe, die in der Wallonie anbauen, aber ihren Hauptsitz außerhalb der Wallonie haben, hinzugefügt wurden, um dem neuen Berichterstattungssystem 2023 zu entsprechen.

[2] Es gibt schätzungsweise ca. 4,3 Hühnerchargen pro Jahr in der biologischen Produktion.

Entwicklung der Fläche wallonischer Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2025

Weitere Informationen ?

Quellen:

- Biowallonie: <https://www.biowallonie.com/chiffres-du-bio/>
- Direktion Qualität und Tierschutz, Öffentlicher Dienst der Wallonie, Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt
- Wallonische Zahlstelle, Öffentlicher Dienst der Wallonie Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt

Foto :

- Christine Gonay